

## Magnesium muriaticum

*Magnesia muriatica, Magnesii chloridum, Magnesium chloratum, Murias magnesiaie - Kochsalzsaure Bittererde, Magnesiumchlorid*

*Erstprüfung:*

- Hahnemann, S. Die Chronischen Krankheiten. Bd.II. Dresden, Leipzig 1828, S. 275-282.

*Verwendete Ausgangsstoffe:*

- In reiner Kochsalzsäure wird soviel reine Bittersalzerde aufgelöst, wie sich bei 80° Reaum. lösen kann. Die heiße Lauge wird gesiebt und bei gleicher Wärme eingetrocknet. [Magnesia muriatica. In: Die Chronischen Krankheiten. Bd. IV. 2. Aufl. Düsseldorf 1838 (1828), S. 178.]

*Wirkungsdauer:*

- 40 Tage [Magnesia muriatica. In: Die Chronischen Krankheiten. Bd. IV. 2. Aufl. Düsseldorf 1838 (1828), S. 199.]

### Gemüt

Ängstlichkeit im Zimmer, > in freier Luft, morgens (d. 4. Tg.).<sup>(HT 4)</sup>

Ängstlich und bange, mit Langeweile, gegen Abend.<sup>(HT 1)</sup>

Ängstlichkeit und Hitze vor Mitternacht, Schweiß und Durst nach Mitternacht.<sup>(HT 546)</sup> ☞ {1097}

Große Ängstlichkeit und Schwindel, morgens, darauf Leibschneiden und weicher Stuhl (n. 9 Tg.).<sup>(HT 287/H)</sup>

- 5 Es ist ihr so ängstlich und wehmütig und einsam; sie hat Heimweh und weint (d. 28. Tg.).<sup>(HT 3)</sup>

Ängstlich und weinerlich nach dem Mittagessen (d. 15. Tg.).<sup>(HT 2)</sup>

Unaufgelegtheit zur Arbeit (d. ersten Tge.).<sup>(SCH 5)</sup> ☞ {999}

Sie ist sehr aufgeregt den Tag vor Eintritt der Regel (n. 14 Tg.).<sup>(HT 315/H)</sup>

Aufschrecken im Schlaf, vor Mitternacht (n. 9 Tg.).<sup>(HT 558)</sup>

- Sie mußte nachts 5 mal zum Harnen aufstehen, und sie ließ nur wenig Harn.<sup>(HT 299)</sup>
- 610 Öfteres Harnen mit Brennen in der Harnröhre und öfters mit Erektion (n. 10 Tg.).<sup>(HT 301)</sup>  
 Der Harn geht selten und in geringer Menge ab (d. 3. Tg.).<sup>(HT 300)</sup>  
 [Weniger, sehr gefärbter Harn, leicht albuminös.<sup>(Cli 421)</sup>]  
 [Harn vermindert und stark riechend.<sup>(Ken)</sup>]  
 [Harn gallig dunkel gefärbt, mit viel Schleim.<sup>(Ste)</sup>]
- 615 Bleichgelber Harn und nach dessen Abgang Brennen in der Harnröhre.<sup>(HT 302)</sup>  
 Der Harn ist dunkelgelb und riecht scharf (d. 35. Tg.).<sup>(MEZ 94/Sw)</sup>  
 Harn fast undurchsichtig, wie mit Hefe gemischt und eine Wolke absetzend.<sup>(HT 303)</sup>

### Männliche Genitalien

- Erektion morgens im Bett (d. 5. Tg.).<sup>(HT 305)</sup>
- Erektion morgens im Bett mit brennenden Schmerzen im Penis (n. 7 Tg.).<sup>(HT 306)</sup>
- 620 Erektion morgens und Neigung zum Beischlaf.<sup>(SCH 34)</sup>  
 Erektion morgens, ohne Geilheit oder wollüstige Gedanken, bloß den 3. Tag, Neigung zum Beischlaf.<sup>(SCH 35)</sup>
- Öftere Pollution, auch 2 Tage hintereinander (d. letzten Tge.).<sup>(CK 410/411) (914)</sup>
- Dumpfer, empfindlicher Schmerz bei jeder Bewegung und Berührung der Hoden, entsteht nach dem Aufstehen nach starker Erektion und Unterlassung des Beischlafes, sowie im Samenstrang und Kreuz, den ganzen Tag dauernd.<sup>(CK 408)</sup>
- Schlaff herabhängende Hoden (d. ersten 8 Tg.).<sup>(CK 409)</sup>
- 625 [Gefühl von Spannen und Ziehen in den Samenleitern und Schmerz in den Hoden, wie der von hartem Druck auf die Hoden entsteht.<sup>(Far)</sup>]

### Weibliche Genitalien

- [HYSTERISCHE GEBÄR- UND U-LEIBSKRÄMPFE, die selbst in die Oberschenkel sich erstrecken und Abgang von Fluor zur Folge haben.<sup>(CK, S. 179)</sup>]  
 [Vorfall der Gebärmutter.<sup>(Cli 531)</sup>]

**Regel**

- [Regel fiel kürzlich aus.<sup>(Ken)</sup>  
Regel erscheint wieder bei einer Frau von 50 Jahren, bei der sie seit 7 Monaten ausgeblieben war, mit etwas Kreuzschmerz.<sup>(HT 311)</sup>
- 630 Regel 2 Tage zu früh, 2 Tage länger dauernd und etwas stärker als gewöhnlich.<sup>(HT 310)</sup>  
Regel nach 17 Tagen und stärker als gewöhnlich.<sup>(MEZ 97/Pz)</sup>  
Regel um 4 Tage verspätet mit heftigen Kreuzschmerzen und von etwas kürzerer Dauer als sonst.<sup>(HT 307)</sup>  
Regel 11 Tage zu spät, erst wäßrig, dann mehr gefärbt, mit Drängen in den Schößen und häufigem Gähnen.<sup>(HT 308)</sup>  
Regel in den ersten 3 Tagen sparsam, den 4. und 5. Tag stark und anhaltend.<sup>(HT 314)</sup>
- 635 [Regel stärker, nachts.<sup>(Gyp)</sup>  
Regel stärker als gewöhnlich, doch ohne Schmerzen und 5 Tage zu früh.<sup>(HT 313)</sup>  
Regel, die etwas stärker und länger als sonst floß, Schmerz im Kreuz und in den O-Schenkeln; letzterer < im Sitzen, ersterer im Gehen.<sup>(HT 317)</sup>  
Regel geht in schwarzen Stücken ab, mehr im Sitzen als im Gehen.<sup>(HT 312)</sup>

**Fluor**

- Starker Fluor, fast unausgesetzt 8 Tage lang (n. 23 Tg.).<sup>(HT 324)</sup>
- 640 Viel Fluor, < bei Bewegung des Körpers (n. 9 Tg.).<sup>(HT 320/H)</sup>  
Etwas Fluor nach dem Harnlassen morgens (n. 27 Tg.).<sup>(HT 323)</sup>  
[Fluor albus regelmäßig 14 Tage nach der Regel für 3-4 Tage.<sup>(Kun 173)</sup>  
Fluor geht gleich nach erfolgtem Stuhlgang ab (n. 12 Tg.).<sup>(HT 322/H)</sup>  
Dicker Fluor und gleich darauf etwas Blutabgang, 14 Tage vor der gewöhnlichen Zeit und 3 Tage vor dem Vollmond (n. 9 Tg.).<sup>(HT 319)</sup>
- 645 Wäßriger Fluor.<sup>(HT 325)</sup>

**Metrorrhagie**

- 5 Tage vor der Regel etwas Blutabgang.<sup>(HT 309/H)</sup>

**Kehlkopf und Luftröhre**

- Rauh und trocken im Kehlkopf.<sup>(HT 342)</sup>

**Stimme**

Heiserkeit täglich nach dem Aufstehen, morgens (n. 15 Tg.).<sup>(HT 339)</sup>

Sie wird plötzlich sehr heiser, mit trockenem Husten und Drücken auf der Brust, beim Husten heftiger Wundheitsschmerz, weshalb sie sich fürchtet zu husten, obschon ihr darauf leichter wird; nur nach langem Husten geht etwas Schleim los (n. 12 Tg. bei rauhem Wetter).<sup>(HT 341)</sup>

650 Heiserkeit mit Wundheitsgefühl in der Kehle und der Brust (n. 10 Tg.).<sup>(HT 340)</sup>

**Husten und Auswurf**

Kurze Hustenstöße mit stumpf drückendem Brustschmerz darauf (n. 17, 18 Tg.).<sup>(CK 458/Jr)</sup>

**Husten ohne Auswurf**

Trockener Husten mehrmals nur abends und nachts (n. 10 Tg.).<sup>(HT 345)</sup>

Nachts erwacht sie öfters vor dem trockenen Husten, wozu sie sich aufrichten muß (n. 11. Tg.).<sup>(HT 346)</sup>

Trockener Husten mit Schmerzen am Schlundkopf.<sup>(CK 459/Jr)</sup>

**Husten mit Auswurf**

655 Husten mit etwas Auswurf (n. 15 Tg.).<sup>(HT 344)</sup>

Husten mit Auswurf grauen, salzigen Schleims, von Kratzen im Hals oder Jucken in der Brust erregt.<sup>(CK 462/Jr)</sup>

Husten und Kribbeln in der Luftröhre mit Schleimauswurf.<sup>(CK 455)</sup>

Husten und Kribbeln im Halsgrübchen mit zähem Schleimauswurf fettigen Geschmacks.<sup>(CK 460)</sup>

Tiefer, rauher, angreifender Husten mit rauher Sprache, Pfeifen in der Kehle und leichtem Auswurf salzig, süßlichen Brustschleims, auch nachts bis zum Brechwürgen.<sup>(CK 461/Jr)</sup>

**Auswurf**

660 Blutauswurf vom Seebad.<sup>(CK 463)</sup> ☞ {665, 966}

## Quellenverzeichnis

### 1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Hahnemann, S. Magnesia muriatica. In: Die Chronischen Krankheiten. Bd. IV. 2. Aufl. Düsseldorf 1838 (<sup>1</sup>1828), S. 178-213. [CK]  
 Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Kochsalzsaure Bittererde. In: Reine Arzneimittelehre. Bd. III. Leipzig 1831, S. 237-268. [HT]  
 Schrëter, G.A. Kochsalzsaure Bittererde. ANN 4(1833)134-136. [SCH]

### 2. Klinische Beobachtungen

- Berridge, E.W. Clinical Cases. HPH 9(1889)149. [Ber]  
 Berridge, E.W. Homoeopathic Cures. PIH 7(1886)300-303. {Ident. mit: CMA 18(1887)338-340; HWO 17(1882)316. Letztere Angabe ist die Primärquelle. In der Quelle PIH 7(1886)300-303 ist allerdings noch eine weitere, hier aufgenommene Kasuistik angeführt.} [Ber]  
 Boger, C.M. Confirmed Symptoms. PIH 35(1914)11. {Ident. mit Boger, C.M. Collected Writings. Hrsg. R. Bannan, Edinburgh, London, Madrid, Melbourne, New York, Tokyo 1994.} [Bog]  
 Burt, W.H. Characteristics Clinjaccally Applied. USM 6(1871)192. {Ident. mit: ARR 3(1872)150-151; Bernhard, H., The Homeopathic Treatment of Constipation, Chicago, New York 1882, S. 66.} [Bur]  
 Case, E.E. Clinical Experiences. CMA 41(1902)23-24. {Ident. mit Yasgur. J. Some Clinical Experiences of E.E. Case. Greenville 1991 (<sup>1</sup>1916).} [Cas]  
 Clarke, J.H. Case of Obstinate Constipation Cured by Natrum Muriaticum and Magnesia Muriatica. HWO 20(1885)54. {Ident. mit AHZ 113(1886)187.} [Cla]  
 Clifton, A.C. Clinical Notes from Daily Practice. MHR 21(1877)530-532. [Cli]  
 Clifton, A.C. Notes from Daily Practice. MHR 21(1877)421. {Ident. mit HHM 13(1877)57.} [Cli]  
 Dunham, C. Therapeutic Hints. AMM 2(1868)164. [Dun]  
 F.B.J. Materia Medica and Therapeutics. BHJ 19(1929)230. [Fbj]  
 Farley, R. Three Clinical Cases. CMA 24(1890)213. [Far]  
 Gibbons, L. Constipation. HPC 4(1914)174. [Gib]  
 Gypser, K.-H. Magnesium muriaticum - geheilte Symptome aus unveröffentlichten Kasuistiken. [Gyp]  
 Hartlaub, C.G.C. Gastrische Beschwerden. ANN 2(1831)262. [Har]  
 Hayes, R.E.S. Verifications and Cured Symptoms. PIH 37(1916)154. [Hay]

## Nachwort

Warum Magnesium muriaticum Aufnahme in den homöopathischen Arzneischatz gefunden hat, ist nur schwer nachvollziehbar, denn es ist in der Heilkunde außer als Abführmittel kaum angewendet worden. Selbst Christian Friedrich Samuel Hahnemann (1755 - 1843) schreibt in den Vorbemerkungen der „Chronischen Krankheiten“ zu Magnesium muriaticum: „Es ist wenig, was ich bis jetzt von dieser Arznei vorzuweisen habe.“<sup>14</sup> Selbst in dem von ihm in den Jahren 1793-1798 verfaßten Apothekerlexikon gibt es keinen Eintrag. Bemerkenswert ist aber Hahnemanns Aussage, daß in der Nordsee eine Unze des Salzes in einem Pfund Seewasser gelöst sei.

Trotzdem ist 1828 eine erste Prüfung von Magnesium muriaticum in den „Chronischen Krankheiten“ mit 69 Symptomen erschienen, und Hahnemann hat zu weiteren Prüfungen aufgerufen. Carl Georg Christian Hartlaub (1795 - 1839), der bereits zur ersten Arzneiprüfung Symptome beigetragen hat, und Carl Friedrich Trinks (1800 - 1868) haben 1831 eine weit umfangreichere Prüfung publiziert. Gustav Adolph Schröter (1803 - 1864) hat die Arznei nochmals geprüft und zwei Jahre später weitere Symptome veröffentlicht, die zahlenmäßig jedoch weit hinter denen von Hartlaub und Trinks zurückfallen. In den „Chronischen Krankheiten“ (CK) von 1838 liegt dann die Prüfung mit den meisten Symptomen vor, wobei sich Hahnemann aus den früheren bedient hat. Die letzte Prüfung - von Julius Mezger (1891 - 1976) - schließt sich 1963 an, hat aber letztlich keine große Anzahl an Symptomen hervorgebracht, wobei sich diese jedoch von denen der bisherigen Prüfungen unterscheiden. Er hat die Prüfung mit Magnesium muriaticum D 12 durchgeführt und eine Symptomenentwicklung über durchschnittlich 28,7 Tage beobachten können. Vor der Einnahme der Prüfsubstanz hatte jeder Proband eine 14-tägige Placebo-Einnahme durchlaufen.

Nicht zu vernachlässigen sind die Differenzen bei einzelnen Sym-

---

<sup>14</sup> Hahnemann, S. Die Chronischen Krankheiten. Bd. II. Dresden, Leipzig 1828, S. 276.